

Geld in kurzer Zeit zugänglich zu machen. Einen Führer durch Leipzig behalten wir uns vor, dem Ausstellungskataloge gratis beizugeben.

Wir unterbreiten nun im Folgenden das unsererseits aufgestellte Programm zur gefl. Kenntnissnahme der Besucher des Verbandstages.

Fest-Programm

zum VI. Verbandstag der Deutschen Uhrmacher,
verbunden mit
F a c h - A u s s t e l l u n g
vom 22. bis 26. August 1891
zu Leipzig.

Vorabend: Sonnabend, den 22. August von 8—12 Uhr Abends. Zusammenkunft in Wiegner's Gesellschaftshaus, Schulstrasse 14, verbunden mit Commers, Gesang, Lieder u. s. w.

Sonntag, den 23. August: I. Verhandlungstag. Früh 7— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Kaffee und Frühstück auf der Terrasse des „Neuen Theaters“, bei ungünstigem Wetter im Kaffee-Zimmer (linke Seite). $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Eröffnung der Fach-Ausstellung, darauf 11 Uhr Eröffnung des Verbandstages. Nachmittag von 2—6 Uhr Grosse Festtafel. Von 6—7 Uhr Spaziergang (Promenade, Kgl. Amtshauptmannschaft, Kgl. Universitätsbibliothek, Konzerthaus, Polizeigebäude, Markthalle, Kurprinzstrasse, Promenade, Augustusplatz nach dem Krystallpalast). Dasselbst Grosses Konzert im elektrisch beleuchteten Garten. (Plätze sind belegt.)

Montag, den 24. August: II. Verhandlungstag. Früh von 9 Uhr bis Nachmittag Verbandstags-Sitzung. Besuch der Ausstellung sehr zu empfehlen. Abends von 6 Uhr an grosses Konzert bei Bonorand im Rosenthal, für die hier zum Verbandstag anwesenden Herren Uhrmacher, veranstaltet von den vereinigten Leipziger Uhren-Grosshändlern.

Dienstag, den 25. Aug.: III. Verhandlungstag. Früh von 9 Uhr bis zur Erschöpfung der Tagesordnung Verbandstags-Sitzung. Besuch der Ausstellung. Nachmittag Punkt 4 Uhr Ausfahrt in Kremsern nach den Leipziger Schlachtfeldern von 1813. Rückfahrt über Gaschwitz. Schluss-Schoppen.

Mittwoch, den 26. August: 10 Uhr Vormittags Versammlung der noch anwesenden Delegirten zur Vollziehung des Protokolls. Nachmittag 4 Uhr Katerbummel nach Eutritzsch (Gosenchenke), Versammlungsort Centralhalle.

Der Vergnügungs-Ausschuss:

Georg Allgeier. Felix Steger. E. Mucker.
Friedr. Henke. Ernst Reichel.

NB. Ausser unsern Verbandsgenossen ist jeder Theilnehmer des Verbandstages zur Festtafel herzlich willkommen. Eine rege Betheiligung von Frauen und Jungfrauen ist sehr erwünscht. Die geehrten Herren Kollegen werden freundlichst ersucht, ihre Betheiligung an der Fest-Tafel (à Gedeck 3 Mk.) und Ausfahrt nach den Leipziger Schlachtfeldern (à Person 1,50 Mk.) bis spätestens 18. August a. e. Herrn Emil Mucker, Uhrmacher, Leipzig, Peterssteinweg 7, schriftlich anzuzeigen, um möglichst bald eine Uebersicht der sich Betheiligenden zu haben. Ferner gestatten sich die ergebenst Unterzeichneten, die Herren Vorsitzenden der Lokalverbände zu bitten, in ihren Vereinen eine Zeichnungsliste wegen Betheiligung an Tafel und Ausfahrt herumgehen zu lassen und dann bis 18. August a. e. an obenstehende Adresse das Ergebniss der Listen einzusenden, es würde dies die Arbeit betr. Herren bedeutend vereinfachen und auch jedem Einzelnen die Mühe des Schreibens erspart. Die rechtzeitig Anmeldung ist dringend nothwendig, um ordnungsmässige Vorkehrungen treffen zu können. In der Hoffnung, eines recht zahlreichen Besuches, der ja viel zum Gelingen des Festes beiträgt, verbleiben mit kollegialischem Gruss
Die Obigen.

Der Wohnungs-Ausschuss hat Sorge getragen, dass den zu erwartenden Gästen eine Anzahl empfehlenswerthe Wohnungen zum Preise von 1,50 Mk. bis 3,— Mk. zur Verfügung stehen und ist bereit, auswärtigen Herren, die unter Angabe des Preises darum ansuchen, betr. Wohnungskarten zuzusenden, damit dieselben zur Vermeidung von Weitläufigkeiten vom Bahnhofe direkt in den Gasthof gelangen können. Diesbezügliche Anfragen ist Herr

Koll. Hofmann, Gerberstrasse hier, gern erbötig bis zum 15. August zu erledigen.

Eine Anzahl zweckentsprechender Wohnungen sind ausserdem jederzeit im Empfangs- und Auskunftsbureau der Centralhalle, welches vom Sonnabend, den 22. August Vormittags 11 Uhr an geöffnet sein wird, zu erfragen.

Indem wir allen Besuchern nochmals ein herzliches Willkommen entbieten, zeichnet

Mit kollegialischem Gruss

Der Verein selbständiger Uhrmacher Leipzigs.

Gewerbliche Verbände.

Unter die gewerblichen Vereinigungen der beiden letzten Jahrzehnte rechnet auch der Central-Verband der Deutschen Uhrmacher. Im Spätsommer 1876 in Harzburg begründet, zählt er jetzt 15 Jahre seines Bestehens und darf mit Genugthuung auf das Feld seines Wirkens zurückblicken. Von Berlin aus erging die Anregung und zu einer Zeit, da man wenige Jahre vorher der Fesseln entledigt war, welche die Heraufbeschwörung veralteter Innungseinrichtungen unserm Gewerbe aufgezogen. Dreissig unfruchtbare Jahre hatte die Berliner Innung zu verzeichnen, und wie eine Erlösung klang jedem der Berufsgenossen die Botschaft von der Aufhebung der Zwangs-Innung, des obligatorischen Befähigungsnachweises. Der Auflösung der Berliner Innung folgte die Bildung des Vereins Berliner Uhrmacher auf dem Fusse, und wenige Jahre später begann der junge Verein seine Missionsthätigkeit im neu geeinten Deutschen Reiche. Dem konstituierenden Tage in Harzburg schloss sich ein Jahr später der Verbandstag in Wiesbaden an, welchem im Jahre 1879 Dresden, 1882 Nürnberg, 1885 Hannover und 1888 Berlin folgten. Vom 23. bis 25. August d. J. wird die Centralhalle in Leipzig der Ort sein, an welchem der VI. Verbandstag stattzufinden hat und alle Verbandsvereine rüsten seit Wochen, um den Tag nutzbringend zu gestalten.

Welches waren die Ziele, welche bei Begründung des Verbandes im Statut ihren Ausdruck fanden? Lakonisch sagt § 3: Hebung der Kunst und Förderung unsrer gemeinsamen Interessen. In dem folgenden § 4 giebt er als Mittel an die Hand: 1. Abhaltung von Verbandstagen, 2. Stiftungen und Preisausschreiben, 3. Einreichungen von Petitionen, 4. Benutzung der Presse, vornehmlich durch ein eignes Fachblatt, 5. Einfluss auf die Ausbildung der Lehrlinge etc. Ist somit nicht in Abrede zu stellen, dass es dem Verbandsverbande darum zu thun war, das materielle Wohl seiner Mitglieder im Auge zu behalten, so müssen wir auf der andern Seite betonen, dass er in weit grösserem Maasse in erzieherlicher Richtung thätig gewesen ist. Indem für die Vereine Einrichtungen geschaffen wurden, welchen die Beaufsichtigung der Lehrlingsarbeiten nach beendeter Lehrzeit oblag, wurde eine zweite Instanz entweder durch die grösseren Vereine oder Unterverbände bestellt, welche das Recht der Ertheilung eines Diploms besass; die Prämiiirung vorzüglicher Arbeiten blieb dem Vorstande des Central-Verbandes. Doch nicht die praktischen Arbeiten allein sollten genügen, sondern der Theorie ihr Recht werden und so entstand die Einwirkung auf Fortbildungs- und Handwerkerschulen, um Fachzeichnenkurse einzurichten, welche in einer Anzahl grösserer Städte jetzt segensreich wirken. Zwei Preisausschreiben erliess der Verband:

Die Abfassung eines Leitfadens für den Unterricht der Lehrlinge, ein Buch, das bereits zum fünften Male aufgelegt wird und in verschiedene fremde Sprachen übersetzt ist, und einige Jahre später:

Die Schaffung von Vorlagen für den Fachzeichnen-Unterricht, eine hochverdienstvolle Arbeit, welche ihren Verfasser in weitester Ferne ehrenvoll bekannt gemacht hat.

Das weitaus bedeutendste Ereigniss der Thätigkeit des Verbandes ist aber die Begründung einer Deutschen Uhrmacherschule. Der Mangel einer solchen Bildungsanstalt lag lange offen zu Tage. Das beste Material des jungen Nachwuchses, dem es darum zu thun war, auf dem alltäglichen Niveau nicht stehen zu bleiben, ging nach der Schweiz, seit mehr denn hundert